

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

4.9.1888 (No. 244)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 4. September.

No. 244.

Expedition: Karl Friedrichs Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung. Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1888.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, unter dem 30. August d. J., den Vorstand der Höheren Bürgerschule zu Gernsbach, Professor Karl Schumacher, unter Enthebung von der Leitung der genannten Anstalt, ferner den Professor Anton Hoffmann an der Höheren Mädchenschule zu Mannheim, den Professor Johann Jeps an der Realschule zu Pforzheim, sowie die Lehramtspraktikanten Theodor Höflin von Bruchsal und Franz Kohlhepp von Ladenburg zu Professoren an der Realschule zu Mannheim zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 3. September.

Das Sedan-Fest ist, wie die aus einer großen Anzahl deutscher Städte vorliegenden telegraphischen Meldungen erkennen lassen, auch in diesem Jahre überall in der hergebrachten Weise gefeiert worden. Die Deutschen im Auslande vereinigen sich zu einer würdigen Feier dieses bedeutsamen Tages mit ihren Landsleuten in der Heimath. Durch den Tod der beiden Kaiser hat man sich nirgend davon abhalten lassen, den Sedan-Tag in der bisherigen Weise zu begehen, überall aber gab die geschichtliche Bedeutung des Tages Veranlassung, der beiden Kaiser, deren Namen mit den großen Ereignissen um Sedan auf das Engste verknüpft sind, in dankbarer Verehrung zu gedenken. Das ist sowohl in den Schulen bei den Ansprachen an die jüngere Generation, welche dereinst die Errettung der in der Schlacht von Sedan uns wieder gewonnenen Machtstellung Deutschlands zu bewahren haben wird, wie bei den Festreden an die erwachsenen Theilnehmer an der Sedan-Feier geschehen und die Feier des 2. September hat sich dadurch zu einer ersten und bedeutsamen Gedächtnisfeier für die beiden ersten Helden auf dem deutschen Kaiserthron gestaltet. Mit besonderer Freude dürfen wir dabei konstatiren, daß auch unser badisches Heimathland den Sedan-Tag diesmal wieder wie in den früheren Jahren auf das Würdigste gefeiert hat.

Das statistische Waarenverzeichnis hat vom 1. Juli d. J. an infolge der Herausgabe eines neuen amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif eine wesentliche Umgestaltung erfahren und unterscheidet fortan für die Einfuhr 928, für die Aus- und Durchfuhr 860 verschiedene Nummern (Waarenbezeichnungen). Die Vergleichbarkeit der Nachweise mit den früheren hinsichtlich der Waarengattungen ist hierdurch vielfach aufgehoben oder doch beschränkt worden. Die in den Uebersichten nachgewiesenen Ergebnisse der chemischen Industrie (Zolltarifnummer 5) sind durch Aufnahme des Artikels „Chromsaures Natron“ vermehrt worden. Damit ist einem Wunsch der Interessenten Rechnung getragen.

Die Westdeutsche Binnen-Schiffahrts-Vereinsgenossenschaft, welche gleich anderen Binnen-Schiffahrts-, der Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-, sowie der Fabrikwerks-Vereinsgenossen-

schaft durch das Gesetz vom 28. Mai 1885 geschaffen wurde und am 1. Juli 1886 ins Leben trat, hat zum erstenmale einen Geschäftsbericht über ein volles Jahr, für 1887, herausgegeben können. Die „B. V. N.“ theilen daraus mit, daß die Vereinsgenossenschaft in dem gedachten Jahre für 69 Unfälle, von denen 33 den Tod und 36 eine Verminderung der Erwerbsfähigkeit über 13 Wochen zur Folge hatten, Entschädigungen festgesetzt und ausbezahlt hat. Die Summe der Entschädigungen betrug 13 988 M. 43 Pf. Beim Festen ausreichenden statistischen Materials hat die Vereinsgenossenschaft Abhandlungen, eine Uebersicht ihres Geschäftsbetriebes vorzunehmen, auch hat dieselbe bisher Unfallverhütungsvorschriften nicht erlassen.

Deutschland.

* Berlin, 2. Sept. Seine Majestät der Kaiser sprach gestern nach der Parade im Schlosse den Chef des Großen Generalstabes Grafen v. Waldersee. Nach dem Parade-diner war Seine Majestät den Abend über mit Regierungsangelegenheiten beschäftigt. Gegen 10 Uhr war der Kaiser im Marineaal des Schloßes mit höchsten Gängen, dem König von Schweden und dem König von Sachsen, den Großherzögen Mecklenburgischen Herrschaften und den hier anwesenden königlichen Prinzen, zum Thee und Souper vereint. Um halb 12 Uhr Abends begleitete der Kaiser den König von Schweden nach dem Stettiner Bahnhof, von wo aus der König nach Warnemünde abreiste. Mit demselben Zuge reiste auch Seine Königl. Hoheit der Prinz Heinrich nach Kiel ab. Seine Majestät der Kaiser übernachtete im Schlosse. Am heutigen Vormittag geleitete der Kaiser Seine Majestät den König von Sachsen zum Anhalter Bahnhofe, von wo aus der König von Sachsen um 10 Uhr nach Dresden zurückkehrte. Hierauf fuhr der Kaiser mit dem Zuge um 11 Uhr nach Potsdam. Seine Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind heute Vormittag um 9¹/₂ Uhr von Berlin abgereist, um nach Ludwigslust zurückzukehren. Prinz Albrecht reiste gestern Abend 7 Uhr nach Seitenberg in Schlesien.

Das Gerücht, daß Se. Maj. der Kaiser nächstens im Charlottenburger Schlosse residiren werde, gewinnt feste Gestalt. Der „Neuen Zeit“ wird der 23. Oktober als Tag der Uebersiedelung genannt. Soviel steht fest, daß die Arbeiten zur Ausschmückung des Schloßes jetzt sehr beschleunigt werden. Es sind nicht weniger als 106 Arbeiter thätig und auch im Innern werden verschiedene Ueänderungen geplant, die für die Unterbringung eines großen Hofhalts berechnet zu sein scheinen.

Ihre Majestät die Kaiserin Victoria wird, wie man aus Sprottau schreibt, am 15. September mit Ihren Söhnen auf Schloß Brinckenau eintreffen, um daselbst für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen. Aus Cronberg meldet der in Wiesbaden erscheinende „Rhein. Cour.“, daß Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich beabsichtigt, die prachtvoll gelegene Villa Reif käuflich zu erwerben. Zu diesem Zwecke seien Unterhandlungen augenblicklich im Gange. Außerdem beabsichtigt die Kaiserin Friedrich noch mehrere an das Besitzthum angrenzende Ländereien zu kaufen.

Das Reichsversicherungsamt hat unlängst in der Frage, ob es nach dem Gesetze zulässig erscheint, die verfügbaren Gelder des berufsgenossenschaftlichen Reservefonds auf Hypotheken städtischer, mit Fabrikanlagen bebauter Grundstücke zu beleihen und eventuell bis zu welcher Höhe, einen Bescheid ergehen lassen, in welchem es auf die Bestimmung des Unfallversicherungsgesetzes hinweist, wonach die verfügbaren Gelder entweder in öffentlichen Sparcassen oder wie Gelder bevormundeter Personen anzulegen sind, und auseinandersetzt, daß für die letztere Alternative das jeweilig in Betracht kommende Vormundschaftsrecht nach deren § 39 verfügbare Mündelgelder auf sichere Hypotheken oder Grundschulden zinsbar angelegt werden dürfen.

Auf eine Anfrage hat das Reichsversicherungsamt betreffs der Vereidigung der Beisitzer der berufs-genossenschaftlichen Schiedsgerichte und deren Stellvertreter empfohlen, dieselbe in der Weise vorzunehmen, daß der Vorsitzende des Schiedsgerichts an die zu Vereidigenden bei ihrer ersten Dienstleistung in öffentlicher Sitzung die Worte richtet: „Sie schwören bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, die Pflichten eines Schiedsgerichtsbeisitzers getreulich zu erfüllen und Ihre Stimmen nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben“, und daß die Beisitzer den Eid leisten und dann ein Jeder einzeln die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe“.

Zur Alters- und Invalidenversorgung der Arbeiter schreibt man der „Köln. Ztg.“ aus dem Königreich Württemberg:

Zu den vielen gutachtlichen Uebersetzungen über den kürzlich veröffentlichten Gesetzentwurf kommt diejenige der Handels- und Gewerbelammer Ulm. Dieselbe hat eine Reihe von bemerkenswerthen Anträgen gestellt, welche wir hier kurz zusammenfassen wollen. Nachdem der von der Reichsregierung eingeschlagene Weg des schrittweisen Vorgehens zur Ausgleichung bzw. Milderung der sozialen Gegensätze als richtig anerkannt wird, da die Früchte der jetzigen Uefer erst kommenden Geschlechtern zugute kommen werden, wird die Forderung erhoben, daß in vermehrtem Maße den Wünschen der beteiligten Kreise Rechnung zu tragen sei. Die Organisation der Versicherung müsse ferner im Interesse der Sparbarkeit möglichst einfach sein, das Kapitaldeckungsverfahren sei bedenklich, die Rentenbeträge seien später zu erhöhen, die Gleichmäßigkeit der Beiträge und Renten unveränderbar mit den tatsächlichen Lebensverhältnissen, und es müsse daher Ort, Art und Gefährlichkeit des Berufs berücksichtigt werden. Da die Versorgung der Berufsinvaliden aber das dringendere Bedürfnis sei, so sei die Frage der Altersversicherung, die ohnehin unbedingt von jener zu trennen sei, vorerst aufzuschieben: für die Verbindung der Invalidenversicherung mit der jetzt bestehenden Kranken- und Unfallversicherung werden die Ausführungen von Dr. Gallus auf dem letzten allgemeinen Brauertage in Stuttgart ausdrücklich empfohlen, da die Berufsinvaliden durch die Uebernahme der Versicherung gegen die Berufsinvalidität im Rahmen ihrer Aufgaben bleiben. Daher sei 1. die Berufsinvalidenversicherung nur durch die Erweiterung der Kranken- und Unfallversicherung zu lösen; 2. die für die allgemeine Alters- und Invalidenversicherung in Aussicht genommene Reichshilfe für die Berufsinvalidenversicherung so weit möglich vorzubehalten und zunächst rechnungsmäßige Erhebungen darüber anzustellen, ob die Reichsbeiträge in einheitlicher Weise oder im

Rennen zu Baden-Baden.

Unter Leitung des Internationalen Renn-Komite's.
Vierter Tag Sonntag, 2. September.
Das Wetter begünstigte den vierten und letzten Renntag des Iffezheimer August-Meetings ausnehmend. Am Tage vorher hatte es so viel geregnet, daß man dem Sonntag nicht ohne Besorgniß entgegensehen mußte. Aber am Sonntag Morgen lachte die Sonne wieder und blies uns tren. Kein Staub belästigte die Fahrt, eine leichte Brise kühlte die Luft, kurz es war eine prächtige Fahrt nach Iffezheim und zurück auf dem Rennplatz verfaunelte sich ein großes, festlich gestimmtes Publikum. Die große Tribüne und der Wagenplatz waren sehr gut besetzt; auf dem Hügel wie an den Barrieren bis zum Dorf stand eine dicke Menschenmenge. Der Corso zum Rennen und zurück hatte in der Stadt bis nach Badenheimern eine überaus große Zuschauer-menge verfaunelt. Es war ein richtiger Festtag zu Ehren des internationalen Sports. Reporter waren viele auf dem Platze. Nicht nur die Hauptstädte Berlin und Wien, auch Frankfurt, Dresden, Leipzig u. hatten Berichterstatter gesandt, die fleißig telegraphirten. Aber auch nach Paris gingen regelmäßig Depeschen ab. Die französische Sportwelt interessirt sich jetzt wieder lebhaft für die Vorgänge in Iffezheim, seitdem der Stall des Grafen de Marois den großen Jubiläumspreis nach Frankreich getragen hat. Es war dies die beste Reklame, die für die Iffezheimer Rennen in Frankreich gemacht werden konnte, und die Folge wird sein, daß nicht nur Graf de Marois, sondern auch andere französische Sportsmänner im nächsten Jahre Pferde zum Iffezheimer Wettkampf senden werden. Somit hat unser großes August-September-Meeting sich bestens bewährt und die Erwartungen, die man von ihm hegte, erfüllt. Es eröffnet uns dies die erfreulichsten Aussichten für das nächste Jahr. Der Verlauf des Rennens war folgender:
I. Schwarzwalddrennen. Garantierte Preishöhe 2000 M. Mart. Sweepstakes. — Für 3jährige Pferde aller Länder, die kein Rennen gewonnen haben oder für 6000 M. verkäuflich sind.

100 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz 900 Meter (gerade Bahn). 6 Ueberschriften. 4 Pferde erschienen am Start: 1. Herr W. Heitrich's dunkelbrauner Hengst „Bachus“ v. „Fidus“ a. d. „Rector“ (2000 M.), geritten von Hurtle, 53 Kg. 2. Hent. Prinz G. Radziwill's schwarzbrauner Hengst „Cosmopolit“ (unverkäuflich), geritten von Sopp, 58 Kg. 3. Herr B. May's Fuchsstute „Sagar“ (unverkäuflich), geritten von Jeffrey, 56¹/₂ Kg. Capt. Joe's brauner Hengst „Extrato“ (2000 M.), geritten von Barton, 55 Kg.
Bei der kurzen Distanz war der Verlauf des Rennens ein einfacher. Die Entscheidung schwankte zwischen „Cosmopolit“, dem Favorit, und „Bachus“. „Cosmopolit“ führte fast bis zur Distanz das Rennen, „Bachus“ war zweiter, „Sagar“ folgte, „Extrato“ machte den Schluß. „Bachus“ ging aber im entscheidenden Moment rasch vor und behauptete die Spitze, „Cosmopolit“ sich lebhaft verteidigte. Er wurde von „Bachus“ mit 1 Länge geschlagen, 3 Längen hinter „Cosmopolit“ kam „Sagar“ ein. Der 3jährige Hengst, mit 2000 M. eingesetzt, wurde von Herrn Dehlschlager für 8000 M. erstanden. Am Totalisator wurden 146 für 10 gezahlt, ein Beweis, daß der Sieg von „Bachus“ ein sehr überraschender war.

II. Karlsruhe-Handicap. Unionklub-Preis 5000 M. dem Sieger. Dem zweiten Pferde werden 700 M. aus den Einsätzen und Reugeldern garantiert. Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einsatz, 100 M. Reugeld, doch nur 50 M. Einsatzgebühr, wenn bis 31. August nicht angenommen. Der Sieger des Sainteger Handicaps trägt 5 Kg., des Kosmopolitischen Handicaps 3¹/₂ Kg. extra. Distanz 2000 Meter. 21 Ueberschriften, von denen 14 die Gewichte angenommen, die am dritten Renntag (30. August) bekannt gemacht worden waren. 12 Pferde liefen. 1. Kapitan Joe's brauner Hengst „Hörten“, von „Dandin“ a. d. „Comfort“, 3jährig, geritten von Sopp, 51 Kg. 2. Herr W. Heitrich's brauner Wallach „Defexter“, 4jährig, geritten von Hurtle, 57¹/₂ Kg. 3. Graf Fola's braune Stute „La Malmaison“, 4jährig, geritten von Croft, 55¹/₂ Kg. Kgl. Preis. Hauptgeflüht Gradi's braune Stute „Violine“, 3jährig,

geritten von Vallantine, 54 Kg. Major v. Mollard's brauner Hengst „Gubat“, 4jährig, geritten von Harding, 59¹/₂ Kg. Herr Balduin's brauner Hengst „Tamberk“, 4jährig, geritten von „Barton“, 59¹/₂ Kg. Herr D. Dehlschlager's brauner Wallach „Hightover“, 4jährig, geritten von Hall, 59 Kg. Herr Wallat's braune Stute „Travemünde“, 4jährig, geritten von Kelly, 51 Kg. Hent. Prinz Radziwill's brauner Hengst „Diostur“, 3jährig, geritten von Brown, 50 Kg. Herr A. v. Bedy's Fuchshengst „Lord Ernest“, 3jährig, geritten von Scharpe, 53 Kg. Herr Hamm's brauner Hengst „Imad-ab-Aulad“, 3jährig, geritten von Kittle, 47¹/₂ Kg. Herr Bothe's Schimmelhengst „Springinsfeld“, 3jährig, geritten von Jeffrey, 54 Kg.
Ein selten schönes und reiches Feld. Das Rennen wurde auch fast durchweg vorzüglich geritten. Der Ablauf (am Ziel) war schwierig. „Travemünde“ war sehr unruhig und mußte zum Start geführt werden. Infolge dessen wurden 3 falsche Starts gemacht, bevor der Ablauf in leidlich befriedigender Weise erzielt werden konnte. Denn auch dann blieb „Springinsfeld“ zurück und konnte beim Rennen nicht in Betracht kommen. Anfangs führte „Travemünde“, die sehr heftig vorging; „Diostur“ folgte, dann „Defexter“, „Hightover“, „Violine“, „Malmaison“, „Tamberk“. Den Schluß des Feldes bildete „Imad“, „Springinsfeld“ blieb weiter zurück. „Travemünde“ war bald geschlagen, „Defexter“ arbeitete sich bis an die Spitze, „Hörten“, der anfangs zurückgehalten war, kam ihm dicht auf die Fersen und Malmaison rückte auch immer weiter vor. Von der Distanz an war der Kampf ein äußerst heftiger. In dichten Gruppen hielten die Pferde zusammen, der Sieg blieb bis kurz vor dem Ziel unentschieden. „Hörten“ schlug „Defexter“ mit ¹/₂ Länge, diese ließ „Malmaison“ 5 Längen hinter sich; dann folgte „Violine“ und „Gubat“. Am Totalisator wurde 61 für 10 gezahlt.

III. Fremersberg-Handicap. Garantierte Preishöhe 2000 M. dem Sieger, 300 M. dem zweiten Pferde. Sweepstakes. — Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einsatz, ganz Reugeld. Der Sieger kann zum Besten der Rennkasse für 2000 M. gefordert werden. Die Rennkasse behält das

